

Unterwasserarchäologie-Tagung



IN POSEIDONS REICH XV

Naturhistorisches Museum Wien

19.-21. Februar 2010

Call for Papers

Die 15. DEGUWA - Tagung zur Unterwasserarchäologie wird vom 19.-21. Februar 2010 in den Räumen des Naturhistorischen Museums in Wien unter dem Titel

„Byzanz zur See. Innovation und Tradition“.

stattfinden.

Thema: Zivile und militärische Schifffahrt im byzantinisch beherrschten zentralen und östlichen Mittelmeerraum vom 6. Jahrhundert bis zum Fall von Konstantinopel (1453) und maritime Kontakte zur arabischen und westlichen Welt.

Wir bitten um Beiträge und Posterpräsentationen zu den Themen: Schiffbau und Schiffsausrüstung, Häfen und Navigation, Handel und Militär, experimentelle Archäologie.

In einer weiteren Sektion kann Aktuelles aus allen Bereichen der unterwasser-archäologischen Forschung vorgestellt werden.

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Unterwasserarchäologie: www.deguwa.org

Partnerorganisationen:

- Griechisches Ephorat für Byzantinische Altertümer der Kykladen: www.yppo.gr
- Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien: www.byzneo.univie.ac.at
- Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien: www.ufg.univie.ac.at
- Naturhistorisches Museum Wien: www.nhm-wien.ac.at
- Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Arbeitskreis für Unterwasserarchäologie www.oeguf.ac.at

Weitere **Anfragen** und **Anmeldungen** zu Vorträgen und **Posterpräsentationen** sind mit Titel und einem Abstract von 200 bis 300 Worten und einer kurzen Bibliographie bis 31.10.2009 zu richten an:

IPR XV–Sekretariat, Email: info@deguwa.org

Vortragssprachen: Deutsch und Englisch

Wir dürfen Sie herzlich einladen, zu unserer Tagung nach Wien zu kommen, über die Ergebnisse Ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu berichten und sich an den bedeutenden Museen wie auch der Vielzahl außergewöhnlicher Exponate der Sammlungen des Naturhistorischen Museum Wien zu erfreuen, dem der Hauptteil des Rahmenprogramms zur Tagung gewidmet sein wird.

Byzantinische Archäologie ist im deutschen Sprachraum nur vereinzelt ein Schwerpunkt universitärer Forschungen, wird jedoch sowohl am Wiener Universitätsinstitut für Byzantinistik und Neogräzistik als auch am Institut für Byzanzforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften betrieben, welche zusammen eines der weltweit größten Zentren des Faches bilden.

Das Naturhistorische Museum ist führend auf seinem Gebiet und wurde zu einem der 10 besten Museen der Welt gewählt. Die Prähistorische Abteilung beherbergt eine der größten archäologischen Sammlungen Europas mit herausragenden Einzelfunden von Weltrang, wie die Venus von Willendorf. Forschungsschwerpunkte reichen von der Altsteinzeit, über Hallstatt- und Laténezeit bis hin zu verschiedenen Epochen des Frühmittelalters.

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien fördert die Unterwasserarchäologie in der universitären Forschung und Lehre und im Arbeitskreis Unterwasserarchäologie der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte.

Organisationskomitee: Maximilian Bergner (ÖGUF AK Unterwasserarchäologie), Katerina Dellaporta (Griechisches Ephorat für Byzantinische Altertümer der Kykladen), Anton Kern (Naturhistorisches Museum Wien), Ewald Kislinger (Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien), Hanz Günter Martin (DEGUWA), Claudia Theune-Vogt (Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien) und Peter Winterstein (DEGUWA, Koordination)

IPR XV-DEGUWA-Sekretariat: Alkiviadis Ginalis, Lars Kröger, Katharina Meyer-Regenhardt und Birgit Sommer

